

Sprachschule Aida lädt zum Fest

Morgen Sonntag, 14 Uhr, feiert die Aida-Frauensprachschule ihr traditionelles Sommerfest im Frauenpavillon. Auf dem Programm steht gemäss Mitteilung Livemusik der Gruppe Sonoro mit Musikerinnen aus der Schweiz und Kuba. Am Buffet wird zudem Kulinarisches aus aller Welt angeboten, zubereitet von Frauen unterschiedlicher Kulturen. Der Anlass steht allen Interessierten offen. (pd)

Kettensägen gestohlen

Diebe haben zwischen Mittwochabend und Donnerstagmorgen das Areal der Burgweier heimgesucht. Aus einer Scheune stahlen sie gemäss Mitteilung der Kantonspolizei drei Kettensägen und andere Handwerksmaschinen im Wert von insgesamt mehreren tausend Franken. (kapo/vre)

NOTFALL

Werktags

Notfallarzt

St. Gallen: 0900 144 144

...und am 29. Juni

Notfall-Apotheke

Rathaus-Apotheke,
Hauptbahnhof, 9000 St. Gallen,
offen 10.00–20.00, 071 223 31 33

Ambulanz

St. Gallen: 144

Arzt

St. Gallen: 0900 144 144

Zahnarzt

St. Gallen: 0844 144 001

Gossau: 0844 144 005

Kinderspital

St. Gallen: 0900 144 100

(Beratung Arztbesuch)

Veterinär Kleintiere

Filippo Bentivoglio,

Wolfganghof 15b,

9014 St. Gallen: 071 278 2931

Soforthilfe

Notruf für vergewaltigte Frauen

und Jugendliche: 079 698 95 02

Notruf St. Gallen für Kinder und

Jugendliche: 071 243 77 77

0900er-Nummern sind

bei Anrufen kostenpflichtig.



Scharfsinnig von rechts: Andreas Thiel.

Bild: Urs Jaudas

Caroni, Thiel, Elsener

Beim komödiantischen Spitzentreffen im «Zelt» fliegen die Pointen.

Als Gast kann der Ausserrhoder Nationalrat Andrea Caroni gut mithalten. Er singt sogar gut.

ROLF APP

So gegen Ende drehen im «Zelt» auf der Kreuzbleiche alle noch einmal mächtig auf. Elvira Iseli alias Birgit Steinegger ergreift noch einmal das Wort, Andreas Thiel spaziert noch einmal mit Sektglas in der Hand und schicken Irokesenschnitt auf dem Kopf auf die Bühne. Und Michael Elsener erzählt, wie es einmal zugehen wird, wenn der Bundesrat in einer Volkswahl gewählt worden ist.

Mike Shiva winkt ab

Schon bei der Departementsverteilung geraten sich die Herrschaften in die Haare. Wer will das Militär? Roger Federer zielt sich, Mike Shiva winkt beleidigt ab, Caroline bekommt wieder mal Streit mit Kliby, weil sie den unbekannteren, aber vom Volk ge-

wählten Mann aus dem Osten als «Jugo» bezeichnet hat. Nur Eveline Widmer-Schlumpf wahrte als einzige Wiedergewählte die Contenance. Doch das Chaos zu bändigen, vermag sie nicht.

Margrit Bornets Speed-Dating

Wie Michael Elsener von Person zu Person hüpfte, sie alle nahezu perfekt imitierend, das ist schon beeindruckend. Auch zum Publikum hat er rasch einen direkten Draht – speziell zu diesem Gärtner vorne rechts, der immer so skeptisch die Arme verschränkt. Jedenfalls hat der Comedy Club 14 in Elsener nicht nur einen schwungvollen Moderator, sondern fast schon die Hauptfigur.

Aber nur fast. Denn Elvira Iseli versprüht ihren sehr handfesten Charme, der zwischen komischem Alltag und noch komi-

scher Politik mäandert. Zuerst verschafft sie aber noch der Abzocker-Initiative Nachachtung und lässt abstimmen, ob sie pauschal oder pro Pointe bezahlt werden soll. Auch die noch eher unbekanntere Margrit Bornet zieht die Lacher mit ausladender Frisur und schrägem Gehabe rasch auf ihre Seite, sie übt gerade Speed-Dating. Eher enttäuschend dagegen das Zauberduo Domenico.

Caronis lockerer Auftritt

Der Ausserrhoder FDP-Nationalrat Andrea Caroni ist da, samt Frau und kleinem Kind. Er erzählt Witze, singt, und reagiert ebenso schlagfertig wie locker auf jene Fragen, die ihm das Publikum stellen kann. Von Politik ist aber nicht nur seinetwegen viel die Rede. «Wussten Sie, dass die Schweiz und die Krim viel ge-

meinsam haben?» fragt etwa Andreas Thiel, dem der liberale Caroni schon viel zu weit links steht. Antwort: Beide wollen nicht in die EU, in beiden gibt es diese grosse Harmonie zwischen Volkswillen und Regierung.

«Brennende Lunte» Ueli Maurer

Wobei sich Andreas Thiel nicht so recht klar ist, was er von der Schweizer Harmonie halten soll. Denn seit es diese Frauenmehrheit im Bundesrat gegeben hat, ist für ihn eigentlich der Zapfen ab. Zumal bei dem Bundesrat. Mit einem Alain Berset, der in seinem Leben noch nie richtig gearbeitet hat. Mit Johann Schneider-Ammann, von dem unklar ist, ob er seine Arbeit überhaupt schon aufgenommen hat. Respekt hat vor seinem Auge einzig Ueli Maurer, diese «brennende Lunte ohne Bombe».

Neues Leben im «Schlössli-Haggen»

Adem Özütürk wirtet neu im «Schlössli-Haggen». In dem geschichtsträchtigen Gebäude serviert der ehemalige Chefkoch des Restaurants Benedikt gutbürgerliche Schweizer Küche.

Das «Schlössli-Haggen» hat unruhige Zeiten hinter sich: Nach der Sanierung im Jahr 2007 waren die damaligen Wirtsleute mit der neu eingerichteten Küche nicht zufrieden. Aus diesem Grund verliessen sie das Restaurant. Fast 23 Jahre hatten sie es zuvor geführt. Ihre Nachfolger hielten es nicht annähernd so lange aus: Im Januar 2014 kündigten sie den Pachtvertrag bereits wieder.

Nun hat das über 350 Jahre alte Gasthaus wieder einen Wirt: Adem Özütürk war zuletzt Geschäftsführer und Chefkoch des Restaurants Benedikt in der St. Galler Altstadt. Die Möglichkeit, das «Schlössli-Haggen» als Pächter zu übernehmen, liess er sich nicht entgehen.

Vergessenes Juwel

«Man spürt richtig, wie viel Geschichte in diesem Gebäude steckt», sagt Özütürk. Seit dem 28. Mai wirtet er, unterstützt von seinem altbewährten «Bene-

dikt»-Team, im Schlössli. Mit seiner Frau Andrea Richle bewohnt er die Räume im ersten Stock des Restaurants.

«Mir scheint, als rede man über alle anderen Ausflugsres-

taurants mehr als über das «Schlössli», sagt Özütürk. Es sei daher sein Ziel, den Bekanntheitsgrad des Wirtshauses zu fördern. «Das Schlössli ist für mich ein etwas in Vergessenheit

geratenes Juwel. Wir wollen ihm neues Leben einhauchen.»

Gutbürgerliche Küche

Wie in den «goldenen Zeiten» vor der Sanierung kommt in Özütürks Schlössli hauptsächlich gutbürgerliche Küche auf den Tisch. Besonders liegt dem Chefkoch am Herzen, dass seine Gerichte frisch und aus natürlichen Zutaten zubereitet werden. «Wir verwenden keine Fertigprodukte», sagt Özütürk.

Er habe allerdings keine Ambitionen, das Schlössli in eine Art «Gourmettempel» zu verwandeln. «Hier soll man auch einfach einen Wurst-Käse-Salat oder eine Rösti bestellen können.» Adem Özütürk sagt, dass er und sein Team vom Quartier sehr herzlich aufgenommen worden seien. Er hofft nun, das Restaurant wieder wie früher zu einem richtigen Treffpunkt für die Bewohner des Wolfganghof und aller Brögler machen zu können. (lds)



Bild: Luca Schmid

Wirt Adem Özütürk in der Gaststube des «Schlössli-Haggen».

Zur Leiterin einer Waldspielgruppe werden

Seit zehn Jahren bietet der Verein Waldkinder St. Gallen Weiterbildungen in Naturpädagogik an. Seit diesem Jahr kann zusätzlich ein Pädagogik-Kurs absolviert werden, der in Kombination mit dem «Lehrgang Naturpädagogik» zum anerkannten Diplom «Waldspielgruppenleiterin» führt. Das 17tägige Pädagogik-Modul beginnt im November, kostet 3250 Franken und dauert bis Dezember. Der 13tägige Lehrgang Naturpädagogik kostet 2900 Franken und startet im April. Detailliertere Informationen zu den Kursen gibt es auf www.waldkinder-sg.ch. Die Stiftung Mercator Schweiz ermöglicht fünf Teilnehmern durch finanzielle Unterstützung eine vergünstigte Ausbildung. Für das im Herbst startende Basismodul Pädagogik gibt es noch freie Plätze. (pd)

Gospel in der Kirche Linsebühl

Morgen Sonntag wird die Kirche Linsebühl zum Gospel-Treffpunkt. Um 10 Uhr findet ein Gospeltagesdienst statt, um 17 Uhr ein Gospelkonzert. Beide Anlässe haben das Thema «Living Water» – lebendiges Wasser: ein Bild, das gemäss Mitteilung viele Gospelsongs prägt. Auftreten wird der Gospelchor im Centrum unter der Leitung von Thomas Dillenhöfer. Andreas Hausammann begleitet den Chor auf dem Piano. Der Eintritt ist kostenlos. (pd)

Wie Frauen verhüten können

Am kommenden Dienstag, 19 Uhr, findet im Arzthaus an der Zeughausgasse 22 ein Seminar mit dem Titel «Hormonell verhüten heute» statt. Die Gynäkologin Brigitte Dams bietet gemäss Mitteilung einen Überblick über hormonelle Verhütungsmethoden an, die seit der Entwicklung der Pille neu auf den Markt gekommen sind. Anmeldung unter 071 221 1000 oder st.gallen@arztthaus.ch. (pd)

Bergwanderung der Naturfreunde

Die morgige Wanderung der Naturfreunde St. Gallen führt auf dem Schanfigger Höhenweg vom Hochwang nach Langwies. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden, an Höhenmetern sind 380 auf- und 940 abwärts zu bewältigen. Infos und Anmeldung unter 0763230031.

Obstbäume und Beerensträucher pflegen

Morgen Sonntag, 10.30 bis 12 Uhr, findet die nächste Schnittübung des Gartenobstbauvereins St. Gallen an der Kreuzbühlstrasse 26 statt. Anmeldung unter 071 223 8026 oder www.gartenobstbauverein.ch.

Kirchenchor singt zum Kirchenfest

Morgen Sonntag, 11 Uhr, singt der Kirchenchor Cäcilia St. Georgen begleitet von Solisten und Orchester in der katholischen Kirche St. Georgen die «Grosse Credemesse» (KV 257) von Wolfgang Amadeus Mozart. Dies zum Kirchenfest. Während der Kommunion ist «Beatus Vir» vom selben Komponisten zu hören.

TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen,
Gossau und Umgebung

Redaktion St. Gallen-Gossau

Daniel Wirth (ab 1. 7. 2014 Leitung)
Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)
Corinne Allenspach (cor, Stv., Gossau/
Region)
Roger Berhalter (rbe, Kultur)
Angelina Donati (ad, Stadt)
David Gadze (dag, Stadt)
Beda Hanimann (Hn., Kultur)
Martin Preisser (map, Kultur)
Elisabeth Reisp (rsp, Stadt)
Rafael Rohner (roh, Stadt)
Brigitte Schmid-Gugler (B.S.G., Kultur)
Sebastian Schneider (ses, Region)
Christina Weder Bruderer (cw, Stadt)
Johannes Wey (jw, Region)

Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen
Telefon 071 227 69 00
Fax 071 227 69 29
E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch
redaktiongo@tagblatt.ch

Tagblatt Medien-Center

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Samstag geschlossen.

Inserate

Publicitas AG
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
Telefon 071 221 00 21
Fax 071 221 03 30
E-Mail: tagblatt@publicitas.ch

Digitale Inseratemarkt:
www.tagblatt.ch/inserte
www.ostjob.ch, www.osthome.ch

Die Weiterverwendung von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, namentlich deren unbefugte Einspeisung in einen Online-Dienst, ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt.